

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 30

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Wickelgreis

Lieber Nebelspalter!

In Nr. 23 des «Telephon-Rundspruch» steht ein Artikel: «Kleine Astronomie». Darin heißt es: «es traf also auf jeden Einwohner, vom Säugling bis zum Wickelgreis, wohlgezählte 80 Telephonanrufe ...»

Bitte, gib mir Auskunft! Was ist ein Wickelgreis? Beginnt man jetzt auch die Greise einzwickeln, vielleicht wegen der Kohlenrationierung? Oder war dieses Wort von jeher gebräuchlich und habe ich es allein aus meinem Wortschatz verloren?

Ich würde mich riesig freuen über eine Antwort, um so mehr, als ich bisher noch nie einer gewürdigt wurde, obwohl ich nicht einmal Rückporto beilege! Deine Trudi.

Liebe Trudi!

Du hast bisher eben nur von Wickelkindern gehört, nicht wahr? Aber «im Zuge» der Verbesserung der Sprache ist auch das Wort «Wickelgreis» gebildet worden. Man unterscheidet — das Radio hat zu diesen Verbesserungen wesentlich beigetragen — nunmehr zwei neue Sorten von Greisen, die zu den alten, dem Zittergreis, dem Mümmelgreis, dem Silbergreis etc., hinzugekommen sind: den Dachgreis und den Wickelgreis. Der Dachgreis ist der bekannte ältere Herr, der auf dem Dache sitzt und sich nicht zu helfen weiß. Er kommt sehr häufig und in den besten Familien vor. Ihm gegenüber behauptet sich mit besonderer Hartnäckigkeit der Wickelgreis, das ist jener betagte Zeitgenosse, der schief gewickelt ist. Seine Zahl ist Legion. Leider!

Viele Grüße! Dein Nebelspalter.

Die Hasen-Häsinnen

Lieber Nebi!

Lies das Inserat:

Zu verkaufen

Junge

Hasen - Häsinnen

mit Jungen.

Bitte, sei so gut und erkläre mir, was eine Hasen-Häsinnen für ein Tier ist. Ich für mich könnte noch glauben, daß es Hafen-Häsinnen heißen sollte, wobei mir das Wasser im Munde zusammenläuft. Vielleicht ist's aber auch ein Spezialausdruck für Schwarzhandler, worunter diese ein fettes Hafen-Schwein verstehen müssen. Man kann nie wissen.

Herzlichen Gruß und besten Dank
Franziskus.

Lieber Franziskus!

Erst der Wickelgreis, jetzt die Hasenhäsinnen, — ich entwickle mich noch zum Spezialisten für Grotesk-Zoologie, wenn das so weiter geht. Also paß auf! Eine Hasen-Häsinnen ist die Frau eines Hasen-Hasen, — das dürfte klar sein. Was also ist ein Hasen-Hase? Ein Hasen-Hase ist im Gegensatz zu den meisten andern Hasen, die in fremde Familien eingehiratet ha-

ben, ein ganz rassenreiner, klassenbewußter Hase. So wie es z. B. in Basel unter den alten Patriziergeschlechtern solche gibt, die den gleichen Namen zweimal tragen, also etwa Merian-Merian oder Burckhardt-Burckhardt oder Sarasin-Sarasin, wo also auch die Frau schon von Kindesbeinen an dem völlig gleichnamigen, gleichfeinen und mitunter auch gleich wohlhabenden Geschlecht wie der Mann angehört, so gibt es unter den Hasen, die wissen, wie er läuft — der Hase nämlich — ganz feine, die nichts mit Karnickeln oder minderen Vertretern des Hasengeschlechts zu tun haben, sondern das Hasenpanier so hoch halten, daß sie sich Hasen-Hasen nennen. Im Gegensatz zu denen, die von sich sagen müssen: mein Name ist Hase, ich weiß von nichts, sind sie die Hasen-Hasen, die alles besser wissen, — und solch eine Hasen-Häsinnen ist zu verkaufen, mit Jungen, die eben von einem Hasen-Hasen stammen und also vom Hasenkopf bis zum Hasenfuß auf Stammbaum eingestellt sind. Ich würde sie mir an Deiner Stelle nicht entgehen lassen!

Herzlichen Gruß! Dein Nebelspalter.

Frauen, Töchter und Damen

Lieber Spalter I

Ich sende Dir beiliegend ein Inserat, aus dem hervorgeht, daß bei einem Gesangsfest in der Tonhalle in Zürich mitgewirkt haben: die Frauen- und Töchterchöre Affoltern, Fluntern, Oberstrass, Schwamendingen, Seebach und der Damenchor Wiedikon. Kannst Du mir erklären, warum sich die weiblichen Wesen von Wiedikon Damen nennen? Sind das vielleicht Ausländerinnen, die einen achten Schweizer gefunden haben? Oder ist Wiedikon ein Fleck, der gar nicht zur Schweiz gehört? Ich kann seither nicht mehr ruhig auf der Straße gehen, da ich immer Angst habe, einer Dame von Wiedikon zu begegnen und ihr nicht die einer Dame gebührende Ehre zu erweisen.

Nebelspalter, hilf, und sag mir, ob es sich nur um einen Druckfehler handelt; ich wäre sehr erleichtert.

Ferdinand.

Lieber Ferdinand!

Keineswegs — und ich verstehe auch Deine Angst nicht. Auch in der Schweiz spricht man von Damen, und selbst der größte Knotenpunktverwalter fängt, wenn er öffentlich zu reden hat, seine Rede mit: meine Damen und Herren an, und nicht: meine Frauen und Männer. Oder nicht? Wenn die singenden Frauen von Wiedikon sich «Damenchor» nennen wollen, so ist das ihr gutes Recht und vielleicht wollen sie damit nur zum Ausdruck bringen, daß es bei ihren Proben ganz besonders fein zugeht. Ich stelle mir das so vor, daß der Dirigent nicht wie mitunter bei Frauen- und Töchterchören einmal sagt: Sie Fräulein, Sie singe aber chaibefalsch — sondern: meine Dame, es kommt mir vor, als hätten Sie ein klein wenig detoniert. Das hat auch etwas für sich! Nebi.

Rationierung der Vornamen

Lieber Nebelspalter!

In beiliegender Eheverkündigung kannst Du lesen, daß am 11. Juni die «Liselotte, Margarete, Wilhelmine, Charlotte, Olga, Katharina, Luisa, Praxedis, Hildgund, Jeanette X.» geheiratet hat. Sollte man nicht die Behörden darauf aufmerksam machen, daß jetzt eine Rationierung der Vornamen angebracht wäre, um der Zeit entsprechend Papier zu sparen? Arme Mutter, die so viele Namen rufen müßte, bis das kleine Liselottli etc. heimkam, oder will man die kommenden 10 Kinder mit diesen Namen laufen?

Mit herzlichem Gruß! Max.

Lieber Max!

Ich bin ganz und gar nicht Deiner Ansicht. Ich beneide vielmehr das Liselottli, Margareti, Praxedisli, Hildgundli etc. um die wunderbare Auswahl, die es für sich selbst hat. Wie mancher hat nur einen Vornamen mitbekommen, der ihm aus irgend einem Grund nicht zusagt — und nun muß er sein ganzes Leben lang Remigius oder Adolf heißen und möchte doch so viel lieber Alfonso oder Caesar gerufen werden. Er hat keine Wahl. Die vernünftigen Eltern aber des Liselottli haben ihm zehn Namen zur Auswahl mitgegeben, sodaß es nicht nur selbst sich nennen kann, wie es möchte, sondern daß auch der Mann es bei einem Namen rufen kann, der ihm zusagt. Ich finde das ein nachahmenswertes Verfahren, und man sollte es ausbauen, indem man je nach den möglichen Neigungen, Talenten und Schicksale Vorsorge trifft, einen Sohn also mit den Vornamen berühmter Dichter, Musiker, Feldherrn, Staatenkenker, Forscher etc. aussätet und für alle Fälle noch ein paar zu nichts verpflichtende Allerweltsnamen zufügt. Du wirst mir zugeben, daß es betrüblich ist, wenn man nur Achilles heißt und klein und schmächtig bleibt oder gar, wenn man Parsifal getauft ist und es wird — Gott behüte — ein Don Juan aus einem!

Mit herzlichem Gruß! Nebelspalter.

Götterdämmerung und Double

Lieber Nebi!

Sonntag 14. Juni 1942

Sonntag
16—21 h
ausverkauft

Götterdämmerung
von Richard Wagner
Dirigent: Dr. Wilhelm Furtwängler

18.10
KONZERT
der
Berliner Philharmoniker
unter Leitung von
Wilhelm Furtwängler
Solist: Alfred Cortot, Klavier
Einführende Worte:
Gerhart von Westermann.

Ich sitze am Radio und höre nach Ansage des deutschen Sprechers obiges Konzert der Berliner Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Furtwängler. Zu gleicher Zeit sitzt meine Freundin im Zürcher Stadttheater, wo auch unter Leitung von Wilhelm Furtwängler Götterdämmerung gespielt wird ...

Ich hörte einmal, daß sich Stalin an den großen Paraden jeweils durch einen Doppelgänger vertreten lasse. Nun frage ich mich, ob wohl auch die Berliner Philharmoniker uns nur einen Doppelgänger ihres Dirigenten nach Zürich geschickt haben? Oder händs ächt grad die groß Pause gha bi dr Götterdämmering?

H. Z.

Lieber H. Z.!

Der Verdacht, daß da mit einem Double — nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dubel I — gearbeitet wird, wie beim Film, wo auch der Held in bestimmten Fällen, z. B. wenn's gefährlich wird, durch einen ihm außerordentlich ähnlich sehenden Stellvertreter ersetzt wird, dieser Verdacht liegt nahe. Nur weiß man nicht, wo der Double nun eigentlich aufgetreten ist, in Berlin oder in Zürich, und was man für das gefährlichere Unternehmen gehalten hat, im Berliner Radio mit Cortot zu spielen oder im Zürcher Theater der Ekstase der Enthusiasten standzuhalten. Wenn also mit einem Double gearbeitet wurde, dann glaube ich, der Double war in Zürich. Erstens kennen sie dort den Furtwängler nicht so genau wie in Berlin und zweitens sind sie nicht so kritisch wie die Berliner, — sagt man. Nebi.